

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Inhaltsverzeichnis:

Organisation	S.2 – S.3
Träger, Namen, Adresse	
Öffnungszeiten	
Ferienregelung	
Personalsituation	
Aufnahmekriterien	
Räumlichkeiten	S. 4 – S. 5
Unser Haus	S. 6
Kindergarten	S. 7 – S. 14
Ein neuer Tag beginnt	
Ergänzungen zum Kindergartenalltag	
Alterserweiterte Gruppe und Krabbelgruppen	
S. 17 – S. 21	
Ein neuer Tag beginnt	
Pädagogische Orientierung	
Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogin	
S. 22	
Ziele und pädagogische Schwerpunkte	
S. 23 – S. 24	
Sauberkeitserziehung	
S. 25 – S. 26	
Transitionen	S. 27 – S. 28
Inklusion	S. 29
Planung- Team	S. 30
Erziehungspartnerschaft, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit	
S. 31 – S. 32	
3. Sonstiges	S. 33
Erstellungsdatum	
Verfasserinnen	
Literaturangaben	

Kinderbetreuung der Gemeinde Faistenau

5324 Faistenau

Lohstraße 4

Tel.: 06228-2259555

kindergarten@faistenau.at

Gemeinde Faistenau

5324 Faistenau

Am Lindenplatz 1

Tel.: 06228-2212-14

gemeinde@faistenau.at

Kindergruppen	
3 Kindergartengruppen mit bis zu 75 Kindern ab dem 3.Lebensjahr bis zum Schuleintritt	1 Alterserweiterte Gruppe mit bis zu 16 Kindern zwischen 1 bis 6 Jahren 2 Krabbelgruppen mit bis zu 8 Kindern pro Gruppe zwischen 1 bis 3 Jahren
Öffnungszeiten	
Kindergarten	Alterserweiterte Gruppe / Krabbelgruppe
Mo - Do 7:00 bis 17:00 Uhr Fr 7:00 bis 15:00 Uhr Die verschiedenen Betreuungszeiten: Vormittags: 7:30 bis 12:30 Uhr ohne Mittagessen Vormittags/ lang: 7:30 bis 15:00 Uhr Ganztags 7:30 bis 17:00 Uhr mit Mittagessen Ganztags nur bei entsprechender Kinderzahl	Mo - Fr 7:00 bis 14:30 Uhr Die verschiedenen Betreuungszeiten: Vollbetreuung 31 bis 40 Std $\frac{3}{4}$ Betreuung 21 bis 30 Std mit Mittagessen $\frac{1}{2}$ Betreuung 11 bis 20 Std $\frac{1}{4}$ Betreuung bis 10 Std mit Mittagessen und ohne Mittagessen möglich
Frühbetreuung ab 7:00 Uhr ist möglich	
Ferienregelung	
Schließtage sind alle gesetzlichen Feiertage, der Allerseelentag (2.Nov.), die Weihnachts- und Osterferien (einschließlich Dienstag nach Ostern), der Pfingstdienstag und der 25.Juli (Gemeindefeiertag). Das Betreuungs-/Kindergartenjahr beginnt am zweiten Montag im September und dauert bis zum Beginn des nächsten Betreuungs-/Kindergartenjahres. Mitte August bis zum Start des nächsten Betreuungsjahres (3 Wochen) ist die	

<p>Betreuungseinrichtung ganz geschlossen.</p>	
<p style="text-align: center;">Personalsituation Pro Gruppe 2 Betreuerinnen</p>	
<p>Bei bis zu 75 Kindergartenkindern 6 Betreuerinnen d.h. 4 gruppenführende Pädagoginnen 2 Assistentinnen oder Helferinnen</p>	<p>Alterserweiterte Gruppe/ Krabbelgruppen Pro Gruppe 1 Kindergartenpädagogin 1 Assistentin oder Helferin</p>
<p style="text-align: center;">Die Aufnahme in die Kinderbetreuung</p>	
<p>Im Jänner jedes Jahres gibt es eine Voranmeldung, um den eigentlichen Bedarf zu eruieren und nach der die Kinder den Einrichtungen der Gemeinde Faistenau (Kinderbetreuung Faistenau oder Kindergarten Tiefbrunnau) zugeteilt werden. Informationen dazu gibt es in der Gemeindezeitung, auf der Homepage der Gemeinde oder in der Kinderbetreuung.</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme in die Kinderbetreuung Faistenau ist der ordentliche Wohnsitz des Kindes in Faistenau und das Ausfüllen des Aufnahmebogens.</p> <p>Können nicht alle für den Besuch die Kinderbetreuung angemeldeten Kinder aufgenommen werden, erfolgt die Reihung nach den Aufnahmekriterien des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes:</p>	
<p>1. Kindergartenpflichtige Kinder 2. Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen erhöhtem Förderbedarfes die Ermöglichung des Kindergartenbesuches geboten erscheint 3. Kinder, die schon bisher die Kinderbetreuung besucht haben oder deren Geschwister 4. Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen</p>	<p>→ Berufstätigkeit der Eltern → das Alter des Kindes → alleinerziehende(r) Mutter/ Vater → soziale Gründe → Stundenbedarf</p>
<p>Über die endgültige Aufnahme im Zweifelsfall wird nach Absprache mit dem Erhalter der Kinderbetreuung (= Jugend-, Familien- und Sozialausschuss der Gemeinde Faistenau und Bürgermeister) entschieden.</p> <p>Wenn freie Plätze vorhanden sind, können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden. Diese Aufnahme gilt aber immer nur befristet auf ein</p>	

Betreuungsjahr.	
Räumlichkeiten	
<p><u>Garderobe – 27,61m²</u></p> <p><u>Foyer – 58,16m²</u></p> <p><u>Küche/ Jausenraum – 34,84m²</u></p> <p><u>Blaue Gruppe – 32,94m²</u> Sprachen, Schulkindervorbereitung</p> <p><u>Gelbe Gruppe - 48,51m²</u> Natur, Umwelt</p> <p><u>Grüne Gruppe – 46,09m²</u> Kunst, Ästhetik</p> <p><u>Rote Gruppe – 50,09m²</u> Rollenspiel, Montessori</p> <p><u>Bewegungsraum – 47,75m²</u> Bewegung und Gesundheit</p> <p><u>2 Sanitärräume je 7,99m²</u></p> <p><u>Turnsaal – 80,09m²</u> Bewegung und Gesundheit</p>	<p><u>Garderobe - 33,01m²</u></p> <p><u>Alterserweiterte Gruppe</u> <u>Fröschegruppe – 52,11m²</u></p> <p><u>Sanitärraum – 9,06 m²</u></p> <p>1.Krabbelgruppe <u>Mäusegruppe - 34,84m²</u></p> <p>2.Krabbelgruppe <u>Schneckengruppe - 43,63m²</u></p> <p><u>Sanitärraum – 11,33m²</u></p> <p><u>Bewegungsraum - 34,06m²</u></p> <p><u>Ruheraum – 27,68m²</u></p> <p><u>Überdachte Terrasse – 18,74 m²</u></p>
<p><u>Gemeinsamer Eingangsbereich – 21,62 m²</u> Mit Informationsflächen für die Eltern</p> <p><u>Büro der Leitung – 18,34m²</u> Dieser Raum hat neben der erforderlichen Einrichtung für diverse Büro – und Organisationstätigkeiten auch einen Besprechungstisch für Anmelde – und Informationsgespräche.</p> <p><u>Team – Kommunikationsraum – 26,32m²</u> Dieser dient dem Personal als Besprechungsraum für Teamgespräche aber auch für Entwicklungsgespräche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten. Ebenso als Raum für die Vorbereitungszeit – zum Planen der Bildungsarbeit mit Fachbibliothek.</p>	

Gemeinsamer Garten – 905m²

Unser Garten ist mit Spielgeräten für alle bewilligten Altersstufen ausgestattet. Es gibt z.B. einen großen Sandbereich, eine Sandkiste, ein Spielhaus, Kletter- und Rutschmöglichkeiten, einen Balancierbereich und eine Rennbahn. Im Bereich der Terrassen stehen den Kindern Tische zur Verfügung. Ein Hoch Beet zum Pflanzen und Ernten gehört auch dazu.

Hier kann eine „Ganzheitliche Entwicklung“ besonders gut stattfinden. Den Kindern ist es möglich durch das breitgefächerte Angebot von Spielmaterialien die verschiedensten Materialerfahrungen sammeln zu können. Sie setzen sich beim Spiel in der Natur mit ihrer Umwelt auseinander. Sie entwickeln Selbständigkeit, körperliche Geschicklichkeit, setzen ihre Sinne ein, schulen ihre geistige Entwicklung und können ihrem Bewegungsdrang nachgehen. Da der Garten von allen Kindern der Institution genutzt wird, bieten sich ihnen viele Gelegenheiten, im gemeinsamen Spiel und im Umgang miteinander, soziale Fähigkeiten aufzubauen.





Unser Haus

Die Kinderbetreuung Faistenau befindet sich in einem einstöckigen Holzhaus, welches schon durch seine Bauweise eine sehr angenehme Atmosphäre schafft. Im Erdgeschoß ist der Kindergarten untergebracht und im Obergeschoß die alterserweiterte Gruppe und die beiden Krabbelgruppen. Diese räumlich getrennten Einheiten sind verbunden durch ein gemeinsames Team, durch guten Kontakt halten miteinander und durch eine gemeinsame pädagogische Haltung. In unserem Haus sind wir im inhaltlichen wie im zeitlichen Ablauf sehr flexibel, so dass wir den Kindern viel Zeit zum freien Spiel ermöglichen. Die Kinder können in aller Ruhe ihrem Tun nachgehen und wir unterbrechen den Spielfluss erst wenn es nötig ist. Das offene Haus und die darin enthaltenen Funktionsräumen bzw. Gruppenräume bieten unseren Kindern ideale Entwicklungsmöglichkeiten. Sie haben genügend Raum um in den verschiedenen Bildungsbereichen ihre Bedürfnisse auszuleben und werden dabei von Pädagoginnen begleitet und unterstützt, die ihre eigenen Stärken, Talente, Kompetenzen und Fähigkeiten gezielt in die Bildungsarbeit einbringen. Unser Team zieht an einem Strang, ist offen für Neues und flexibel im gemeinsamen Tun. Trotzdem hat jeder die Möglichkeit eigenständig und individuell zu arbeiten. Durch gegenseitiges Vertrauen und einen respektvollen Umgang miteinander ist es uns möglich eine harmonische und zielgerichtete Tagesstruktur zu gestalten.

Kindergarten

In unserem „offenen Haus“ haben Kinder die Möglichkeit in Eigenautonomie die Angebote in den verschiedenen Funktionsräumen wahrzunehmen.

Durch diesen hohen Grad an Selbstbestimmung werden die Kinder in all ihren Kompetenzen gefördert. Die Förderung der Ich-Kompetenz, aber auch in Sozial- und Sachkompetenzen, sowie der lernmethodischen Kompetenz ist uns ein wichtiges Anliegen.

Den Kindern stehen die gesamten Kindergartenräume zur Verfügung die offenen Funktionsräume - **blaue Gruppe**, **gelbe Gruppe**, **grüne Gruppe** und **rote Gruppe**, wie auch Bewegungsraum und Turnsaal, ebenso die Küche, wo die Jause und das Mittagessen eingenommen werden, sowie die Sanitäräume mit Toiletten und Waschbecken und unser Garten.

Überall dort bieten sich vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten. Durch die Funktionsräume haben wir in jedem Bildungsbereich mehr Platz und die Bereiche teilen sich in "laute" und "leise" Zonen. Dadurch stören die Kinder einander nicht so in ihrem Tun. Es ist viel Platz zum Toben und Bewegen, aber auch um sich zurück zu ziehen und zu konzentriertem Tun. Die Kinder lernen sich zu spüren und finden selber ihren Platz. Um eine Orientierung im Tagesablauf zu schaffen, hat jedes Kind jedoch eine „Stammgruppe“, in der wir uns jeden Tag zum Gruppenkreis treffen.

BlaueGruppe



Blaue Gruppe – 32,94m²

Bereiche: Sprache und Kommunikation, Schulkindervorbereitung,

- Fensterbank als Leseplatz mit Auswahl von verschiedenen Bilderbüchern
- Trödelspiele
- Spiele zur Förderung der Feinmotorik und Grobmotorik
- Aufgaben für Schulanfänger

Die blaue Gruppe ist eine sehr offene Gruppe, eine große Fensterfront ermöglicht den Kindern einen Blick in unseren schönen Garten und die Umgebung. Vor dieser Fensterfront befindet sich unsere Lesebank. Daher ist es auch die ideale Umgebung für die Schwerpunkte Sprache und Kommunikation, sowie die spezielle Schulkindvorbereitung. Ebenso wird Englisch für Kindergartenkinder angeboten. Die sprachliche Bildung sowie Förderung ist uns besonders wichtig. Durch das Vorlesen von Bilderbüchern, werden die Bildungschancen der Kinder später wesentlich erhöht. Die Sprachförderung ist ein wesentlicher und bedeutender Bestandteil unseres pädagogischen Alltages. Wir versuchen die Kinder zu ermutigen Freude am Sprechen und Erzählen zu erlangen. Ebenso nehmen wir uns die Zeit den Kindern bewusst zuzuhören. Um den Wortschatz der Kinder gezielt zu erweitern, versuchen wir so oft wie möglich, Bilderbücher vorzulesen, Klatsch- und Reimspiele zu erlernen, Erzählungen, Gedichte, Lieder und Fingerspiele mit den Kindern durchzuführen. Da uns nicht nur die Bildung der deutschen Sprache besonders am Herzen liegt, sondern wir die Kinder auch sensibel machen wollen für andere Sprachen, bieten wir Englisch, an. Wir verfolgen das Ziel, in den Kindern das Interesse an fremden Sprachen zu wecken. Ebenso versuchen wir durch die Englischangebote das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern. Die Kinder eignen sich verschiedene englische Songs, Rhymes, Chants und Vokabular einfach an. In unserem Kindergarten nennen wir die Kinder, welche im letzten Kindergartenjahr sind „Schukis“. Wichtig ist anzumerken, dass nicht nur unsere „Schukis“ sondern alle unsere Kinder „Vorschulkinder“ sind. In dieser wichtigen Zeit bereiten wir sie nicht nur auf die Schule sondern auf das Leben vor. Die Schulkind Vorbereitung beginnt also ab Eintritt des Kindergartens und alle Entwicklungsbereiche des Kindes werden im Sinne einer ganzheitlichen Förderung umfasst. Trotzdem werden unsere „Schukis“ im letzten Jahr vor der konkreten Einschulung in allen schulisch relevanten Bereichen speziell gefördert

Gelbe Gruppe - 48,51m²

Bereiche: Bauen, Konstruieren, Forschen und Experimentieren

- Bauecke mit Konstruktionsmaterial
- Experimente und Forschen: Themen je nach Interesse oder aktuellen Auslösern
- Werken mit Holz und verschiedenen Baumaterialien

In der gelben Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit mit den verschiedensten strukturierten, als auch unstrukturierten Materialien zu bauen, zu forschen, zu experimentieren. Sie erlernen dadurch die Grundlegenden naturwissenschaftlichen, technischen sowie mathematischen Kompetenzen. Beim Forschen und Experimentieren mit den verschiedensten Materialien, entdecken die Kinder Zusammenhänge, treffen Voraussagen, planen Neues, erstellen Hypothesen und sie sammeln wertvolle Erfahrungen im wissenschaftlichen Denken und Handeln. Unsere Werkstatt ist mit "echtem", kindgerechtem Werkzeugen ausgestattet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, die technischen Funktionsweisen sowie den richtigen Umgang damit zu erlernen und bekommen gleichzeitig Einsichten in physikalisch-technische Gesetze. In der Bauecke können die Kinder vielfältige mathematische Erfahrungen mit Raum, Zeit, versch. Strukturen, Formen, Mengen, Größen und Regelmäßigkeiten sammeln. Durch die lustvolle Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien entwickelt sich die mathematische Denkweise.



Grüne Gruppe – 46,09m²

Bereiche: Musik und Kreativität

- Elementares Musizieren und Singen
- Kreatives Gestalten, Basteln, Zeichnen, Malen
- Puzzles und Legematerial

In der grünen Gruppe liegen die Bildungsschwerpunkte im Bereich Ästhetik und Gestaltung - im Vordergrund stehen hier Kreativität und Musik. Neben Malen, Zeichnen, Basteln, bildnerischem und plastischen Gestalte findet auch das elementare Musizieren seinen Platz in diesem Raum. Durch den Einsatz verschiedenster Techniken, Materialien, Werkzeuge, Musikinstrumente und großzügig gestalteten Arbeitsbereichen (Malwände, Tafelwand, Klavier,...) haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, erweitern gleichzeitig ihre Sachkompetenz und werden gefördert in ihrer Musikalität, Spontanität, Konzentration und Selbstwahrnehmung.



Rote Gruppe – 50,09m²

Bereiche: Gesellschaft, Emotionen und soziale Beziehungen

- Wohn- und Familienbereich
- Kuschecke
- Tischspiele
- Montessori-Materialien

Das Rollenspiel hat eine große Bedeutung für die Entwicklung von Kindern. Sie beginnen auf diese Weise, sich mit der Welt der Erwachsenen auseinanderzusetzen wie zum Beispiel beim spielerischen Kochen oder Einkaufen. Dadurch bekommen sie eine Vorstellung davon, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Auch das Sozialverhalten des Kindes wird beim Rollenspiel gefördert: Es lernt, Gefühle anderer wahrzunehmen und darauf einzugehen, und übt auf diese Weise Rücksicht und Einfühlungsvermögen. Umgekehrt kann es im Spiel auch eigene Gefühle/Emotionen zeigen und zum Ausdruck bringen. Durch eine anregungsreiche Umgebung können Kinder ihre Gefühle und sozialen Beziehungen spielerisch ausleben. Gleichzeitig wird ihr Sprachvokabular vergrößert. Montessori: Als Grundgedanke der Montessoripädagogik gilt die Aufforderung „Hilf mir, es selbst zu tun“. Sie sieht dabei die Kinder als „Baumeister ihrer Selbst“. Die Kinder können in der roten Gruppe selbstständig mit dem Montessori-Material arbeiten.



Bewegungsraum – 47,75m²

Bereiche: Körper und Wahrnehmung, Bewegung, Gesundheitsbewusstsein

- Freies Bewegen mit diversen Kleingeräten (Bälle, Wesco-Teile, Seile, Matten)
- Klettern (Sprossenwand, Kletterwand)

Nach dem Mittagessen dient dieser Raum als Ruheraum, in dem die Kinder die Möglichkeit zum Schlafen und Rasten haben.

Turnsaal – 80,09m²

Bereiche: Körper und Wahrnehmung, Bewegung, Gesundheitsbewusstsein

- Motopädagogik und Geräteturnen – Auf- und Ausbau konditioneller und koordinativer Fähigkeiten

Für die gesunde Entwicklung sind ausreichende Bewegungsaktivitäten eine notwendige Voraussetzung. Bewegung ist nicht nur ein elementares Grundbedürfnis, sondern unerlässlich für die körperliche und kognitive Entwicklung, sie fördert die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das soziale Wohlbefinden. Darum ist eines unserer Hauptziele den Kindern die Lust, Freude und Vielfältigkeit der Bewegung zu vermitteln. Neben den regelmäßigen Turneinheiten im Turnsaal, können wir mit den Kindern 1x wöchentlich die große Turnhalle in der Schule zum Geräteturnen nützen. Bei all diesen Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit ihren Körper zu erfahren, Grenzen zu spüren, Selbstkontrolle und Selbstachtung zu erwerben. Im Bewegungsraum können sie ihrem täglichen individuellen Bewegungsdrang nachkommen. Auch Bewegung an der frischen Luft ist uns wichtig, deshalb nützen wir auch den Garten und den Spielplatz beim Gemeindehaus. Wir haben einen idealen Standpunkt nahe des Sportplatzes und der Langlaufloipe (z.B. zum Langlaufen bzw. zum Fußballspielen).

Zur Orientierung für die Kinder gibt es an den Türen farbige Kreise:

Rot heißt „Stopp“, d.h. hier findet gerade eine Aktivität statt, bei der man nicht stören darf.

Grün bedeutet, dass ein Angebot im Raum stattfindet, bei dem man jederzeit dazukommen/mitmachen/zusehen kann.

Ist die Tür zum Raum offen, bedeutet dies, dass der Raum für alle Kinder frei zugänglich ist

Küche/Jausenraum – 34,84m²

Ein weiterer Schwerpunkt in unserem Haus ist die gesunde Ernährung, die wir den Kindern nahe bringen wollen. Jeden Tag wird eine schmackhafte Jause zubereitet. Die Kinder bringen keine Jause mehr mit. Es gibt Brot, Obst, Gemüse, Jogurt... - möglichst regional und saisonal.

Es wird auch immer wieder gekocht - von Hirse mit Apfelmus bis Pizzatoast
Das Wissen um die Wichtigkeit und Schmackhaftigkeit gesunder Ernährung soll vermittelt werden, indem die Kinder auch mithelfen und mitbestimmen dürfen.
Essen mit allen Sinnen lautet hier der Grundsatz und auch das Lernen von guten Tischsitten.



Garderobe – 27,61m²

Wir haben eine gemeinsame Garderobe für alle Kindergartenkinder. Dort hat jedes Kind seinen Platz. Es gibt auch ein geschlossenes Fach für Wechselbekleidung.

Sanitärräume je 7,99m²

Diese sind ausgestattet jeweils mit 3 Toiletten und 3 Waschbecken. In einem Sanitärraum befindet sich auch eine Dusche.

Ein neuer Tag beginnt

- Frühbetreuung ab 7:00 Uhr möglich - die ankommenden Kinder treffen sich in einer Sammelgruppe.
- Ab 7:30 Uhr werden auch die anderen Räume nach einander geöffnet und alle gruppenführenden Pädagoginnen sind anwesend.
- Ab 8:00 Uhr sind alle Räume geöffnet.

<p><u>Freispielzeit:</u> Täglich bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten im freien Spiel, welchem wir viel Raum geben. In dieser Zeit sind die Pädagoginnen in ihren Gruppen und setzen Spielimpulse und begleiten das Spielgeschehen der Kinder.</p>	<p><u>Aktionszeiten:</u> Parallel gibt es immer auch Angebote, die auf Alter und Interessen der Kinder abgestimmt sind und diese werden gruppenübergreifend angeboten, in Kleingruppen, Interessensgruppen oder Entwicklungsgruppen</p>	<p><u>Jause:</u> Der Jausenraum ist von ca. 9.00- 10.45 Uhr geöffnet. Die Kinder können während dieses Zeitraums selbst bestimmen, wann sie essen möchten. Damit auch niemand vergisst, gibt es einen „letzten Jausenaufruf“, bei dem wir die Kinder ans Jausen erinnern.</p>
--	---	---

- Um 11.00 Uhr zum Abschluss des Vormittages wird in allen Räumen aufgeräumt, danach treffen sich Kinder und Pädagoginnen in der jeweiligen Stammgruppe zum Gruppenkreis. Hier ist Platz für das Wiederholen von Liedern, Fingerspielen, Kreisspielen, Geschichten,... Im Rahmen des Gruppenkreises bietet sich auch die Möglichkeit, Dinge, welche die Kinder beschäftigen, zu besprechen und zu bearbeiten.
- Um 11.30 beginnt die Abholzeit, bis 12.30 werden alle Kinder der Vormittagsgruppe abgeholt - je nach Wetter in ein oder zwei Gruppe oder im Garten.
- Zeitgleich beginnt der Nachmittagsbetrieb:

11:30 – die Kinder gehen Mittagessen	
<p>Bei mehr als 14 Kindern gibt es eine zweite Gruppe zum Mittagessen. Das garantiert Ruhe und eine entspannte Atmosphäre beim Essen. Danach wird im Bewegungsraum gerastet, junge Kinder haben auch die Möglichkeit zu schlafen</p>	<p>Parallel gibt es eine Ruhezeit in der Sammelgruppe, in der ruhige Beschäftigung angeboten wird bis ca. 13:00Uhr</p>

- Ab 13:00 Uhr werden die Kinder dann auch flexibel abgeholt.
Die Zeit verbringen wir im Garten, auf dem Spielplatz oder in einer der Gruppen.
- Ab 15:00 Nachmittagsgruppe = Kleingruppe
Durch die familiäre Atmosphäre können wir sehr individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen und diese Betreuungsstunden sehr individuell gestalten.

Ergänzung zum Kindergartenalltag

Waldtag

Wir planen regelmäßige Tage im Wald. Das heißt, an diesen Tagen gehen wir mit einer Gruppe von Kindern bei jedem Wetter hinaus, hauptsächlich in den Wald oder im Winter auch Tellerrutschen oder einfach nur spazieren. Es gibt zwei fixe Tage pro Woche an denen wir mit Interessensgruppen in den Wald gehen d.h. die Kinder entscheiden selber, wer mitgehen möchte. Diese finden im Wechsel zu Tagen statt an denen jede Stammgruppe einmal in den Wald d.h. es gehen jeweils die Kinder einer Gruppe gemeinsam mit ihrer Pädagogin z.B. Montag – blaue Gruppe. Diese Tage sind uns besonders wichtig, weil sie den Kindern nicht nur Einblicke in die Natur bieten z.B. Veränderungen durch die Jahreszeiten, sondern sie auch Vieles erleben können, z.B. dass auch ein Regentag Freude bringen kann. Die Kinder entwickeln sich in der freien Natur ganzheitlich. Dem Spiel und der Fantasien der Kinder sind in diesem Umfeld keine Grenzen gesetzt. Dort können sie sich bewegen und vor allem die Natur erforschen, kennenlernen und wertschätzen. Sie lernen die notwendigen Regeln um damit sorgfältig umzugehen. Die Kinder spielen größtenteils ohne vorgefertigtes Spielmaterial, sondern mit dem, was die Natur ihnen bietet. Aufenthalte in der Natur bieten Inspiration. Der Wald stellt einen Erholungsraum, ein Paradies und ein Lernfeld dar.

Schulvorbereitung geschieht bei uns in allen Funktionsräumen durch spezielle Förderung in den Bereichen wie Feinmotorik, Arbeitshaltung, Ausdauer, Konzentration, optisches Differenzieren, Wissen anwenden, Hand – und Augenkoordination, Gedächtnis,

Methode:	Einzelstätigkeit
	Kleinstgruppenarbeit (bis zu 5 Kinder)
	Montessori Lektionen
	einzelne Tätigkeiten sind verpflichtend

Eigene Aktivitäten des Kindes, Lerninteressen und Tätigkeiten werden unterstützt, vorbereitete Umgebung auf Grundlage von Beobachtung des einzelnen Kindes = es stehen immer verschiedenste Angebote bereit.

Außerdem gibt es besondere Veranstaltungen, z.B. Fahrt nach Salzburg ins Theater oder Konzert, Besuch im Musikum Hof,

Feste und Feiern

Fixe Bestandteile unseres „Festkreises“ sind das Martinsfest, das Fest des Hl. Nikolaus, die Krippenandacht am 24. Dez., der Fasching, das Ostererleben und am Ende des Kindergartenjahres eine Familienmesse mit Verabschiedung der Schukis.

Wie schön, dass du geboren bist!

Einen besonderen Stellenwert nimmt natürlich die **Geburtstagsfeier** eines jeden Kindes ein. Ein paar Tage vorher beginnen die Festvorbereitungen, das Geburtstagskind darf sich überlegen, wen es dazu einladen möchte. Gemeinsam mit der gruppenführenden Pädagogin der Gruppe, in der das Kind ist, wird eine „Einladungsliste“ erstellt. 15 Kinder aus dem gesamten Kindergarten dürfen eingeladen werden. Dies hat für die Kinder den Vorteil, dass sie wirklich mit den Kindern feiern können, mit denen sie möchten. Die gruppenführende Pädagogin gestaltet die Geburtstagsfeier, in der fixe Bestandteile ihren Platz haben, wie das gemeinsame Singen, das Gratulieren, das Formulieren eines Wunsches für das Geburtstagskind und natürlich ein Geschenk. Geburtstagsjause gibt es für alle Kinder.



Alterserweiterte Gruppe(AEG) und Krabbelgruppen

Auch hier wird der Altersstufe entsprechend offen bzw. gruppenübergreifend gearbeitet. Die Kinder können situationsabhängig und bedürfnisgerecht die Räume frei wählen, so haben sie die Möglichkeit aus allen Spielbereichen das Wichtigste für ihr Entwicklung zu wählen. Weiteres haben wir beobachtet, dass die Kinder verschiedener Altersgruppen durch das gemeinsame Spiel, aber auch durch Konfliktsituationen die mit einhergehen, voneinander profitieren und lernen. Das Kennen lernen aller in diesem Bereich tätigen Betreuerinnen im täglichen Geschehen ist für die Kinder ein großer Vorteil. So gibt es viel weniger Stress für sie, wenn einmal die gruppenführende Pädagogin nicht anwesend ist.

Die Räume

Alterserweiterte Gruppe Fröschegruppe – 52,11m²

Krabbelgruppen Mäusegruppe - 34,84m²
 Schneckengruppe - 43,63m²

Die Ausstattung der Gruppenräume ist der jeweiligen Altersstufe entsprechend. Da gibt es die diversen Bereichen, z.B. Rollen- und Familienspiel, Baubereich, Rückzugsmöglichkeit, Bereich für didaktische Spiele und Aktionstabletts. Um ein gruppenübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen, sind in den einzelnen Gruppen auch in der Ausstattung Schwerpunkte gesetzt.

In der Fröschegruppe ist zusätzlich noch ein Raumgerüst, sowie ein Leuchttisch der themenbezogen gestaltet wird. Ebenso befindet sich hier eine Küchenzeile - Platz zum Vorbereiten der Jause und für hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

In der Schneckengruppe gibt es eine lange Fensterbank (Vorlesebereich) und eine Malwand. In dieser Krabbelgruppe gibt es den Essbereich für alle Krabbelgruppenkinder. Die Kinder erleben bei der Jause, als auch beim Mittagessen eine angenehme Atmosphäre in der Gemeinschaft. Sie machen besonders hier die Erfahrung, dass alle Betreuerinnen als Bezugspersonen für sie zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist es auch dem Personal besser möglich, auf individuelle Essensbedürfnisse der Kinder einzugehen. Der organisatorische Grund besteht darin, dass diese Gruppe Tür an Tür mit der Fröschegruppe ist, in der das Essen angeliefert wird. Kurze Wege - mehr Zeit für die Kinder.

In der Mäusegruppe gibt es einen größeren Baubereich und hier ist genug Raum für ruhige Tätigkeiten, zum Kuscheln und um sich zurück zu ziehen.

Bewegungsraum - 34,06m²

Da nicht jedes Kind den gleichen Bewegungsdrang hat, ist der Bewegungsraum für die Kinder immer geöffnet. Hier finden die Kinder Platz um sich auszutoben. Dazu ist der Raum entsprechend eingerichtet z.B. mit einem Bällebad, einer Rutsche, Schaukel, versch. Matten, Wesco-Teilen, Bewegungsspiele, Turnstunden, Tanz und Musik finden hier ihren Platz. Bewegung ist unerlässlich für die körperliche und kognitive Entwicklung der Kinder. Den Kindern Freude an der Bewegung zu erhalten ist ein vorrangiges Ziel unserer Arbeit.

Ruheraum – 27,68m²

Besonders liebevoll gestaltet ist der Ruheraum. Er ist der einzige Raum der den Kindern nicht frei zugänglich ist. Er soll ausschließlich zum Schlafen und Ruhen genutzt werden. Jedes Kind hat seinen fixen Schlafplatz.

Sanitärraum/AEG – 9,06 m²

Sanitärraum/KG – 11,33m²

In den Sanitärräumen befinden sich jeweils ein Wickeltisch und Toiletten bzw. Töpfchen. Im Sanitärraum/KG ist ein spezielles Erlebniswaschbecken eingebaut, das als Nassspielbereich genutzt werden kann. Jedes Kind bekommt eine eigene Lade für Windeln, usw. Wir möchten die Kinder in der Phase des „Rein-werdens“ bestmöglich zu unterstützen.

Garderobe – 33,01m²

Jedes Kind bekommt seinen Platz und sein Symbol. Es ist auch ein eigenes Fach für Reservebekleidung vorhanden.

Überdachte Terrasse – 18,74 m²

Die überdachte Terrasse bietet den Kindern vielseitige Spielangebote wie z.B. das Malen mit Straßenkreiden, Bobbycar fahren, Kochen in der Puppenküche, Lesebereich. Dieser geschützte Bereich bietet eine hervorragende Beobachtungsmöglichkeit für die Kinder, da gute Sicht auf den Straßenverkehr, den gegenüberliegenden Hühnerstall, die Langlaufloipe sowie den großen Garten gegeben ist.

Mitbenützung des Turnsaales des Kindergartens ist möglich. Diese Möglichkeit wird vor allem von der AEG genutzt. Mit den über 3jährigen gibt es regelmäßig ein gemeinsames Turnen mit den Minis vom Kindergarten.



Ein neuer Tag beginnt

- Ab 7:00 Uhr Sammelgruppe
- Ab 7:30 sind alle gruppenführenden Pädagoginnen anwesend

Die ankommenden Kinder werden von den Eltern an eine Pädagogin übergeben. Gemeinsam werden die Kinder in der Start- und Orientierungsphase begleitet. Gerade beim Ankommen der Kinder ist es uns ein großes Anliegen den jüngeren Kindern den Übergang vom Zuhause in die Krabbelgruppe so leicht wie möglich zu gestalten. Aktivitäten wie das Zubereiten der Jause werden mit den Kindern gemeinsam erledigt.

- Ab 8:00, wenn alle Betreuerinnen anwesend sind, stehen den Kindern bis zur Jause alle Räume frei zur Verfügung Während dieser Zeit setzen wir verschiedene Impulse und begleiten die Spielaktivitäten. Daneben gibt es auch geplante Aktivitäten, wie singen, spielen, malen, das Erzählen von Geschichten und kurze Bildungsangebote.

- Um ca. 9:30 nach dem Singen unseres Aufräumliedes helfen wir zusammen beim Aufräumen der Spielsachen. Jedes Kind geht danach in seine Gruppe zum Morgenkreis und wir starten als Gruppengemeinschaft in den Tag. Wir begrüßen jedes Kind und als Überleitung zur Jause gibt es einen passenden Spruch. Im Anschluss daran gehen wir in den Garten oder spazieren. Bei Schlechtwetter nützen wir den Bewegungsraum.

Vor dem Mittagessen treffen sich die Krabbelgruppenkinder in der Schneckengruppe und die Kinder der alterserweiterten Gruppe in ihrer Gruppe zum gemeinsamen Abschluss des Vormittages. Dann werden die Kinder aufgeteilt, in die Sammelgruppe, da sind die Kinder, die nicht Mittag essen und die Mittagskinder. Die Sammelgruppe benützt die Mäusegruppe und den Bewegungsraum, bis die Kinder abgeholt werden.

- Mittagstisch:

Um 11:30 findet für die angemeldeten Kinder das gemeinsame Mittagessen statt. Da wir besonders viel Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder legen, werden die Kinder darin unterstützt möglichst viel selber zu machen, z.B. sich ihr Essen selbst heraus zu schöpfen. Uns ist auch ein achtsamer Umgang beim Essen und bei der Handhabung von Besteck und Geschirr, bzw. Gläsern sehr wichtig.

- Spätestens 12:30 endet die Betreuungszeit für die Vormittagskinder

Für die anderen Kinder gibt es den Mittagsschlaf. Das junge Kind hat einen ereignisreichen Vormittag erlebt. Wir betrachten die Möglichkeit des Ausruhens oder Schlafens als wichtigen Bestandteil für eine gesunde Entwicklung. Uns ist wichtig, für die Kinder eine angenehme Situation zu schaffen, daher achten wir besonders darauf, dass jedes Kind sein eigenes Bezugsobjekt (Kuscheltier,

Stoffwindel, Schnuller etc.) mitbringt. Denn so ist es uns möglich auf individuelle Schlafbedürfnisse und die Befindlichkeit jedes Kindes einzugehen. Das Entspannen wird begleitet mit Geschichten oder Musik.

Nachdem jedes Kind seine Ruhepause beendet hat, kann es im Gruppenraum frei spielen.

Abholzeiten sind bis 12.30 bzw. ab 13:30 damit die Ruhephase nicht gestört wird.

Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr brauchen, werden in der Fröschegruppe betreut.

- Bis 14:30 Uhr müssen alle Kinder abgeholt sein

Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Bezugspersonen

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Es trägt alles in sich, was es für seine Entwicklung und ein erfülltes Leben braucht.

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, jedes ist einzigartig. Sie sind wissbegierig, spontan, bewegungsfreudig, fröhlich, kontaktfreudig, sensibel, aktiv, möchten die Welt erforschen und begreifen, stellen Fragen, sind kreativ, offen für neue Erfahrungen, Akteure ihrer eigenen Entwicklung,

Kinder treten aktiv in Beziehung zu Personen und ihrer Umgebung. Dabei verständigen sie sich über verbale und nonverbale Gesten und Verhaltensweisen und teilen so ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten mit. Körpersprachliche Ausdrucksformen sind gleichermaßen bedeutend wie sprachliche Äußerungen.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, auf Kommunikationsangebote und Mitteilungen einzugehen und mit dem Kind in Beziehung zu treten.

So wollen wir die Kinder kompetent unterstützen. Wir lassen Raum für das individuelle Entwicklungstempo und die Veränderungen des Einzelnen. Sie erhalten unsere Anerkennung und Wertschätzung. Wir schaffen Grenzen, bieten Kontinuität, Verlässlichkeit, Nestwärme und Zuwendung. Wir begegnen ihm mit Verständnis und Toleranz und bieten Rahmenbedingungen für seine Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, z.B. in Form von übersichtlicher Tagesstruktur, verlässlichen und damit wiedererkennbaren Handlungsabläufen, Bildungsangeboten, ...

Wir wollen authentische Bezugspersonen sein, die bereit sind Kompromisse einzugehen und ehrliche Rückmeldungen zu geben.

Vor allem wollen wir ein anregungsreiches Umfeld schaffen, Raum für selbstbestimmtes und aktives Handeln geben und Vertrauen in die Eigentätigkeit jedes einzelnen Kindes.

Ziele und Pädagogische Schwerpunkte:

Ganzheitliche Förderung

Den Kindern soll ein verantwortungsbewusster Umgang mit anderen Kindern sowie Materialien und Dingen des Alltags (Kleidung, Nahrung etc.) vermittelt werden. Kompetenzen sollen entwickelt und erprobt werden können. Dabei werden die Kinder begleitet und bekommen Hilfestellungen, wo sie es brauchen. Die Kinder sollen eine Atmosphäre vorfinden, in der sie sich wohlfühlen. Sie bekommen die Möglichkeit sich zurück zu ziehen aber auch aktiv zu sein, wann sie es brauchen, Aus unseren gründlichen Beobachtungen ergeben sich die Bildungsinhalte und Zielsetzungen für jedes Kind, die wir individuell einfließen lassen. Die Planung unserer pädagogischen Arbeit ist ein Wechselspiel von Aktion und Reflexion, Interaktivität unter allen am Erziehungsgeschehen beteiligten Personen.

Sprache/ Kommunikation

Einfachste Kommunikationsmuster sollen in den Alltag integriert werden. Einfache Phrasen wie Bitte, Danke, Guten Morgen oder Auf Wiedersehen sollen für die Kinder bald verständlich sein und entsprechend angewandt werden. Der bereits bekannte Wortschatz soll gefestigt und erweitert werden. Dies erfolgt durch sprachliche Begleitung von Alltagssituationen sowie bei bestimmten Angeboten (Bilderbücher, Geschichten) und vor allem im Morgenkreis. Die Kinder sollen ein unkompliziertes Verhältnis zur Sprache bekommen. In unserem Haus herrscht eine Atmosphäre, in der Kinder gerne sprechen

Wahrnehmung

Eine entsprechend vorbereitete Umgebung bietet den Kindern ausreichende Erfahrungsmöglichkeiten, um mit allen Sinnen zu lernen. Die Sinne funktionieren nur, wenn sie ausreichend angeregt werden. Dazu bekommen die Kinder verschiedenste Möglichkeiten (Wühlwanne, Kitzel-Spiele, Massagespiele...).

Akustische Wahrnehmung

Die Kinder lernen auf akustische Reize zu reagieren, in weiterer Folge diese zu erkennen und zuzuordnen. Auch in diesem Bereich gilt es dies spielerisch zu fördern. (Geräuschmemory, Laute zu Tieren zuordnen ...)

Taktile Wahrnehmung

Kinder müssen Dinge BE-GREIFEN durch Ausprobieren. Mit ihrem sensiblen Tastsinn untersuchen sie alles was ihnen in die Hände oder unter die Füße kommt. Dazu brauchen sie vor allem Zeit und Raum, aber auch spezielle Materialien wie Knete, Fingerfarben, Kleister. Wichtig ist, dass ihnen eine Vielfalt von Materialien geboten wird, welche alle unterschiedlicher Beschaffenheit sind.

Motorik

Die Kinder sollen Freude an der Bewegung vermittelt bekommen. Eine vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten hilft dabei. (Bewegung findet nicht nur im Bewegungsraum statt). Mitmachgeschichten, Bewegungslandschaften und Tänze sollen die Phantasie anregen, Spaß für Bewegung bieten. Auch die Natur in unserer Umgebung eröffnet uns viele Möglichkeiten dem Bewegungsdrang der Kinder individuell gerecht zu werden.

Soziale - Emotionale Entwicklung

gerade Kinder in dieser Altersgruppe brauchen konstante Bezugspersonen. Diese Konstanz ermöglicht den Kindern eine emotionale Stabilität, die ihnen die nötige Sicherheit gibt, um neue soziale Kontakte zu knüpfen. Die Verhaltensweisen der Bezugspersonen müssen durchschaubar sein. Die Kinder können so selbst ein durchschaubares Verhalten annehmen. Den Kindern wird in der Gruppe ermöglicht, den sozialen Umgang miteinander zu erlernen. Um soziale Kontakte aufbauen zu können brauchen die Kinder viel Zeit und eine liebevolle Umgebung, die sie bei uns vorfinden.

Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitsentwicklung ist ein Reifeprozess der individuell ist und unterschiedlich lange dauern kann. Das Thema Sauberkeitserziehung gehört zur Entwicklung der Selbständigkeit, die mit einer Ich-Entwicklung zusammenhängt. Es ist nicht zufällig, dass das Kind in dieser Zeit beginnt sich selbst beim Namen zu nennen und „Ich“ sagt. Es ist ein Reifungsprozess, der mit der Auseinandersetzung mit der Umwelt und der kindlichen Entwicklung zusammenhängt. Da dieser Bereich ein sehr persönlicher ist, geht die Sauberkeitserziehung grundsätzlich von der Familie aus. Wir greifen den Prozess auf und unterstützen ihn.

Dazu ist das Vertrauen zu den Bezugspersonen von großer Bedeutung und die Kindergruppe regt zur Entwicklung der Selbständigkeit an. Die jüngeren schauen sich bei den älteren Kindern ab, wie sie das Töpfchen oder die Toilette nutzen. Dabei werden nette „Gespräche“ geführt und Erfahrungen mit dem An- und Ausziehen gemacht. Den Kindern soll mit Hilfe einer ruhigen Atmosphäre und unterstützenden Kommentaren der Bezugsperson Sicherheit vermittelt werden und ihre Eigenaktivität wird wohlwollend aufgegriffen. Für uns gilt, dass wir Signale und Befindlichkeiten ernst nehmen. Es ist unsere Aufgabe, das körperliche Wohlbefinden zu gewährleisten.

Die Sauberkeitserziehung wird unterstützt, in dem wir den Handlungsablauf immer transparent gestalten, damit das Kind versteht, sich einschätzen kann und lernt seine Befindlichkeiten zu benennen. Da die Sauberkeitserziehung eine sehr intime und individuelle Entwicklungsphase darstellt, soll das Interesse vom Kind ausgehen. In dieser Phase des „Sauber-werdens“ ist es uns besonders wichtig, ohne jeglichen Druck und mit der freien Entscheidungsmöglichkeit seitens des Kindes zu arbeiten.

- Gemeinsame Absprachen über die Begleitung beim Sauberwerden mit den Eltern sind uns wichtig
- Wir wollen gewährleisten, dass das Kind zumindest am Anfang immer von der gleichen Person gewickelt wird.
- Wir wollen die Wickelzeit als Zuwendungszeit verstehen und uns dafür ausreichend Zeit und Ruhe nehmen
- In Pflegesituationen, wie etwa beim Wickeln entstehen oft ungestörte und intensive Interaktionen mit dem Kind z.B. ein Gespräch, sowie Körperkontakt durch Kitzel-Spiele
- Der Wickelplatz ist das Zentrum der Sauberkeitserziehung. Deshalb soll das Kind sich dort auch wohlfühlen. Daher gibt es da auch Bilderbücher und ein Mobile, um einen visuellen Sinnesreiz auch beim Liegen herzustellen, welcher bei Unannehmlichkeiten eine gute Ablenkung sein kann.
- Für die erwachsenen Personen ist es Pflicht, aufgrund der Hygienebestimmung Einweghandschuhe zu tragen und die Hände nach jedem Wickelvorgang zu desinfizieren. Natürlich werden die Wickelplätze nach dem Wickelvorgang ebenso desinfiziert und gereinigt.

- Die Kinder der alterserweiterten Gruppe und der Krabbelgruppen werden vor den Mahlzeiten und vor dem Hinausgehen zum Toilettengang motiviert und daran erinnert. Aber es gibt kein: "Wir gehen alle auf die Toilette". Das würde die Kinder nur verunsichern und ihr persönliches Empfinden stören. Die Wickelkinder werden je nach Bedarf von uns gewickelt.
- Auch im Kindergarten werden Kinder gewickelt, wenn dies notwendig ist. Außerdem werden sie beim Toilettengang in dem Maße unterstützt, welches sie fordern und wünschen.

Transitionen:

Eingewöhnung sowie interne und externe Übergänge.

Ein erstes persönliches Kennenlernen von Kind und Eltern/Erziehungsberechtigten findet beim Anmeldegespräch statt. Dabei gibt es auch eine Führung durch unser Haus. Der Übergang von der Familie in eine erste Kindergruppe ohne Eltern ist in jeder Altersstufe von großer Bedeutung. Das Kind muss zunächst die vielen Eindrücke, Geräusche, andere Kinder, Räume, Umgangsformen kennenlernen und Vertrauen dazu aufbauen. Das gelingt am besten über eine schrittweise zeitliche Verlängerung der Anwesenheit in der Betreuungseinrichtung.

Das Kind braucht Zeit, die Eindrücke zu sortieren. Das Wiedererkennen am nächsten Tag bietet Sicherheit. Aufgrund des Entwicklungsalters und seiner kognitiven Strukturen ist das Kind nur dann in der Lage auf seine Eltern länger zu verzichten, wenn es weiß, dass sie wiederkommen. Dieses Vertrauen auf das Wiedersehen und das Abbauen von Verlustängsten muss schrittweise erworben werden.

Eingewöhnung in der Krabbelgruppe/alterserweiterte Gruppe – Kinder unter 3 Jahren

In der ersten Woche nehmen das Kind und seine Bezugsperson (Mutter, Vater oder auch Großeltern) am Tagesgeschehen teil, so dass dem Kind die einzelnen Tagesabläufe vertraut werden. Ist ein guter Kontakt entstanden ist eine erste Verabschiedung möglich. Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind und es findet eine Trennung von 10-15 Minuten statt. Hier legen wir Wert auf eine bewusste Verabschiedung.

Je nach Kind kann die Dauer der Eingewöhnung zwischen 2 und 4 Wochen variieren. Uns ist wichtig, dass man dem Kind die Zeit gibt die es braucht. Deshalb können nicht mehrere Kinder gleichzeitig eingewöhnt werden.

Folgende Punkte sind bei der Eingewöhnung zu beachten:

- Die Bezugsperson während der Eingewöhnung sollte nicht variieren um Unsicherheit zu vermeiden.
- Während der Eingewöhnung sollte es zu keiner längeren Unterbrechungen kommen (Urlaub)
- Kuscheltiere, Schnuller oder andere „Tröster“ dürfen/sollten mitgebracht werden
- Die Bezugsperson muss jederzeit erreichbar sein.

Start in Kindergarten/alterserweiterte Gruppe

Für alle Kindergartenkinder und auch alle über Dreijährigen, der alterserweiterten Gruppe, die neu in der Betreuungseinrichtung sind, werden „Schnuppertage“ angeboten d.h. an zwei auf einander folgende Tage meist im Juni oder Anfang Juli,

laden wir jedes Kind ein, uns zu besuchen. Mit dabei ist als Begleitung ist eine Bezugsperson, die das Kind dabei unterstützt (ca. 2 Stunden).

Die Eingewöhnung erfolgt dann zu Beginn des Kindergartenjahres flexibel nach Bedarf des Kindes und nach Absprache mit den Eltern/Erziehungsberechtigten. In dieser sensiblen Phase ist uns der Austausch mit den Eltern besonders wichtig, damit jedes Kind, die Zeit bekommt, die es braucht. In der ersten Kindergartenwoche bleiben die „neuen,“ Kinder nur bis längstens 11.00 Uhr und werden vor dem Gruppenkreis abgeholt. Ab der zweiten Woche wird die Besuchszeit individuell für jedes Kind angepasst, bis es die gewünschte Betreuungszeit gut schafft.

Übergang von der AEG oder den Krabbelgruppen in den Kindergarten

Diese Kinder heben bereits Erfahrungen mit Abschied und Übergängen gemacht und können darauf aufbauen.

Für alle, die in unserem Haus weiter betreut werden, wird es ein gleitender Übergang sein. Die Kinder kennen die Räumlichkeiten und auch die Pädagoginnen bereits durch gegenseitige Besuche, gemeinsames Turnen, Veranstaltung zu denen sie eingeladen werden (Feste, Gottesdienste..). Im Frühling werden die Kinder dann zu mehreren Besuchen eingeladen und dürfen auch einmal bei einem Gruppenkreis ihrer späteren Kindergartengruppe dabei sein. Aber auch zum Kindergarten Tiefbrunnau besteht ein guter Kontakt, sodass Kinder, die in diese Einrichtung wechseln auch gut begleitet werden können.

Vom Kindergarten in die Schule

Pädagoginnen beider Institutionen begleiten diesen Prozess und unterstützen die Kinder und Eltern bei der Entwicklung von Transitionskompetenzen. Wir wollen Kinder und Eltern aktiv in diesen Prozess miteinbeziehen.

Daher gibt es schon im Herbst gibt es immer einen Elternabend mit den nötigen Informationen für die Eltern unsere Schukis (Schulanfänger). Der Start in die Volksschule wird bei uns dadurch erleichtert, dass die Kinder mit dem Haus schon etwas vertraut sind (z.B. durch die Benutzung der Turnhalle, Besuch der Bücherei in der Schule). Wir haben auch verschiedene gemeinsame Aktivitäten, die den Schuleintritt erleichtern – z.B.: Besuch der Fr. Direktor bei uns im Kindegarten, Einladung zum Krippenspiel in der Schule, „Vor“-Leseprojekte mit einzelnen Volksschulklassen, Schulbesuchstag)

Inklusion

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben und dass sie auch die gleichen Chancen haben müssen.

Jede/r ist uns willkommen. Jedes Kind soll seinen Platz in der Kindergruppe finden.

In unserem Miteinander soll kein Kind ausgeschlossen werden, unabhängig von Herkunft, Kultur, speziellen Bedürfnissen oder Begabungen. Die Bildungsarbeit orientiert sich an den individuellen Stärken und Kompetenzen der Kinder. Besondere Begabungen wollen wir durch individuelle Angebote oder auch durch spezielle, interessenbezogene Projekte fördern. Wir wollen mit den Kindern andere Nationalitäten und Kulturen verstehen lernen. Wobei die Förderung der deutschen Sprache zum besseren gegenseitigen Verständnis einen hohen Stellenwert einnimmt. Wenn Kinder in ihrer Entwicklung noch vermehrte Unterstützung brauchen, wollen wir gemeinsam mit speziell geschultem Personal wie Sonderkindergartenpädagoginnen oder auch Pflegekräften, sie dort abholen, wo sie stehen und kompetent begleiten. Zu unserer Arbeit gehört in diesem Bereich auch der intensive Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und wenn nötig mit externen Fachkräften, z.B. mit Logopäden, Ergotherapeuten

Inklusion ist durch den barrierefreien Zugang in allen Bereichen, durch die individuelle und flexible Raumgestaltung und das offene System für uns Normalität. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten und die Unterstützung durch geschulte Pädagoginnen kann jedes Kind seinen Bedürfnissen gerecht angenommen werden. Jedes Kind soll mit seinen Altersgenossen lernen dürfen.

Zitat: *"Kinder sind wie Schmetterlinge.*

Einige können höher fliegen als andere, aber jeder fliegt so gut er kann. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes."

Verfasser: Unbekannt

Planung

Die Stärken, die jede Pädagogin mitbringt, finden sich auch in den Funktionsräumen und den Zuständigkeitsbereichen einer Jeden wieder.

Jede gruppenführende Pädagogin ist verpflichtet ihre pädagogische Arbeit zu planen und zu reflektieren. Wir richten uns dabei nach dem Bildungsrahmenplan und der Arbeitsdokumentation des Landes Salzburg - BADOK (ab September 2018) Damit wir alle Kinder ganzheitlich erfassen und auch fördern können, wird für jedes Kind eine Portfolio-Mappe geführt. Darin werden die Entwicklungsschritte dokumentiert und sie bildet auch die Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Team, Teamarbeit, Besprechungen

Neben dem täglichen Absprachen und dem Austausch untereinander, zur Planung und Reflexion unseres pädagogischen Tuns, finden in unserem Team auch regelmäßig Dienstbesprechungen statt. Neben gemeinsamen Besprechungen für das gesamte Team dreimal im Jahr (zu Beginn, im Halbjahr und zu Ende eines Betreuungsjahres), finden im Wochenrhythmus Besprechungen abwechselnd mit den gruppenführenden Pädagoginnen des Kindergartens und den gruppenführenden Pädagoginnen der AEG und der Krabbelgruppen statt. Einmal im Monat sind auch Assistentinnen und Helferinnen dabei. Es gibt auch ein Protokollbuch über die Dienstbesprechungen, wo jede/r sich informieren und nachlesen kann. Dienstbesprechungen bieten Zeit und Möglichkeit Informationen weiterzugeben, Probleme anzusprechen, Beobachtungen von Kindern auszutauschen und Projekte sowie Feste zu planen und zu reflektieren.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, besuchen alle Pädagoginnen mehrere Fortbildungsveranstaltungen im Jahr. Diese Fort- und Weiterbildung hilft uns neue Ideen und Blickwinkel zu erfahren, eigene Kompetenzen zu erweitern und Expertinnen in den diversen Bereichen zu werden.

Es gibt auch Mitarbeitergespräche mit der Leitung um jedem Teammitglied eine Stimme zu geben, Anerkennung zu verbalisieren, Probleme anzusprechen und bei Konflikten Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Die Gemeinde Faistenau unterstützt uns in unsere Bemühungen und es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit. So werden auch zusätzliche Ausbildungen, wie z.B. Montessori-Ausbildung, Motopädagogik, ... ermöglicht

Erziehungspartnerschaft, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Elternarbeit:

Wir sind offen für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und die Eltern sind in unserer Einrichtung herzlich willkommen. Als gemeinsames Ziel haben wir das Wohl des Kindes.

Konkret heißt das:

- Emails/Elternbriefe mit organisatorischen und pädagogischen Inhalten
- Anschlagtafel im Eingangsbereich für Neues und Aktuelles
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
Schon vor Beginn jedes Betreuungsjahres gibt einen Informationsabend für die Eltern/Erziehungsberechtigten aller neuen Kinder. Themen sind hier neben Informationen zum Konzept, das gegenseitigen Kennenlernen und vor allem Informationen zur Eingewöhnung, damit der Start in den Kindergarten, in die alterserweiterte Gruppe oder Krabbelgruppe gut gelingen kann.
- Der erste Elternabend in jedem Kindergartenjahr ist dem gegenseitigen Kennenlernen, diversen Informationen über das folgende Betreuungsjahr und der Wahl eines Elternbeirates gewidmet. Weitere Angebote richten sich nach dem Interesse der Eltern (Gesunde Ernährung, Erste-Hilfe-Kurs, Schulvorbereitung,...). Bei Elterntreffs bietet sich die Möglichkeit zum Gespräch, Austausch von Informationen und einem gemütlichen Beisammensein.
- Elterngespräche nach Terminvereinbarung - Entwicklungsgespräche
- Wir bitten Eltern um Mithilfe bei Festen oder Veranstaltungen...
- Im Kindergarten bieten wir in jedem Kindergartenjahr „Besuchstage“ an, an denen Eltern die Möglichkeit haben, das Leben des Kindes im Kindergarten hautnah mitzuerleben.
- Auch über sonstige Mithilfe und das Einbringen von Stärken (z.B. beim Zubereiten der Jause, Vorlesen, Begleitung beim Waldtag, Vorstellen eines Instruments,...) freuen wir uns!

Öffentlichkeitsarbeit

- Nach außen präsentieren wir uns auf der Homepage der Gemeinde Faistenau <https://www.faistenau.gv.at/>
- Infos in der Gemeindezeitung - Aktuelles kann bei verschiedenen Anlässen auch in der Gemeindezeitung nachgelesen werden

Einrichtungen und Personen, mit denen wir zusammenarbeiten

- Rechtsträger (Gemeinde Faistenau)
- FachberaterInnen und Fachaufsicht der Landesregierung
- Avos (Gesundheitserziehung) für den Kindergarten
- Logopädin
- Es gibt eine regelmäßige Augenreihenuntersuchung (alle 2 Jahre) für den Kindergarten
- Diverse Einrichtungen der Gemeinde (Feuerwehr, Gemeindebibliothek, ...)
- Pfarre (gemeinsames Feiern von kirchlichen Festen) für den Kindergarten
- Schischule „Franky“ für den Kindergarten
- Lehrpersonen und PraktikantInnen der BAfEP Salzburg

*Wenn wir ein Kind darin unterstützen,
dass es sich sicher und angenommen fühlt,
dass es fühlt, dass sich jemand
wirklich tief für es interessiert
einfach durch die Art und Weise,
wie wir es ansehen,
wie wir zuhören,
wie wir es achten,
beeinflussen wir die ganze Persönlichkeit
eines Kindes und die Art und Weise,
wie es das Leben sieht.
(Magda Gerber)*

Wir freuen uns, an diesem wichtigen Lebensabschnitt der uns anvertrauten Kinder teilhaben zu dürfen!

Konzept erstellt am 25.Juni2018

VerfasserInnen

Kindergartenleiterin

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Blaue Gruppe

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Gelbe Gruppe

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Grüne Gruppe

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Rote Gruppe

Assistentin

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Krabbelgruppe

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Krabbelgruppe

Gruppenführende Kindergartenpädagogin/Alterserw. Gruppe

Gertrude Langer

Christine Zapounidis

Verena Ammersdörfer

Marie Lukesch

Antonia Sebesta

Laura Meißnitzer

Stefanie Ebner

Laura Krifter

Katharina Itzlinger

Quellen: Fachzeitschrift „Unsere Kinder“
Bildungsrahmenplan